

Schulungskatalog

Kostenlose Schulungen zu Gewaltschutz für Flüchtlingsunterkünfte und Träger

- Das übergreifende Ziel dieser Schulungen ist ein praxisnahes Vorantreiben der wichtigsten Grundpfeiler von Gewaltschutz. Die Inhalte werden jeweils im Vorfeld auf die individuelle Situation vor Ort abgestimmt und die Schwerpunkte der Schulungen werden dem Bedarf angepasst.
- Das Beratungs- und Begleitungsangebot ist kostenlos und trägeroffen.
- Die Module sind alle einzeln buchbar, einzige Ausnahme dabei ist die Schulung zur Risikoanalyse für Bewohner*innen, dessen Durchführung nur im Paket mit der Schulung für Mitarbeitende sinnvoll ist.
- Die ideale Gruppengröße der Schulungen beträgt dabei 10-15 Personen, um sowohl eine gemeinschaftliche Sensibilisierung und Partizipation zu garantieren, gleichzeitig aber den einzelnen Teilnehmenden genug Raum für Austausch bieten zu können.
- Die Schulungen sind digital oder als Präsenzveranstaltung buchbar

- **Gewalt(begriff) und Mindeststandards**

- Dauer: 2,5 Stunden (inkl. Pause)

- Ziel:

Der Schwerpunkt liegt darin, ein gemeinsames Verständnis von Gewalt zu erarbeiten, sowie die Rolle und die Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter*innen der Einrichtung zu klären, wenn sie Signale von Gewalt wahrnehmen.

Als Leitlinien richten sich die „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ sowohl an Personen mit Entscheidungsbefugnis als auch an Sozialbetreuungen in Flüchtlingsunterkünften. Differenziert nach zentralen Handlungsfeldern (Personalmanagement, bauliche Rahmenbedingung, Umgang mit Gewaltfällen etc.) zeigen die Mindeststandards einen Weg auf, wie der bedarfsgerechte Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften sichergestellt werden kann.

- Zielgruppe: Heimleitungen, Sozialbetreuungen, Gebäudemanagement, Sicherheitsdienst

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

- **Selbstüberprüfung der Umsetzung der Mindeststandards**

- Dauer: 2 Stunden (inkl. Pause)
- Ziel:
Die Schulung bietet eine Einführung in die Nutzung bereitgestellter Materialien zur selbstständigen Überprüfung, inwieweit die Mindeststandards in den eigenen Unterkünften schon umgesetzt werden.

Als Leitlinien richten sich die „Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ sowohl an Personen mit Entscheidungsbefugnis als auch an Sozialbetreuungen in Flüchtlingsunterkünften. Differenziert nach zentralen Handlungsfeldern zeigen die Mindeststandards einen Weg auf, wie der bedarfsgerechte Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften sichergestellt werden kann.

Zielgruppe: Sachgebietsleitungen, Hauptamtsleitungen

- **Risikoanalyse – Schulung für Mitarbeiter*innen**

- Dauer: 3 Stunden (inkl. Pausen)
- Ziel:
Die Risikoanalyse bietet die Basis, auf der gezielte Handlungsansätze zur Risikoverminderung und zum Risikomanagement entwickelt werden. Dadurch werden bestehende Risiken für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen verringert.

In der Schulung wird erläutert, welche Elemente und Schritte für eine Risikoanalyse wichtig sind. Die Mitarbeiter*innen treffen auf ihrer Erfahrung beruhende Einschätzungen zu den vorhandenen Risiko- und Schutzfaktoren in der Unterbringung. Diese Ergebnisse stellen einen Teil der Risikoanalyse dar und sollen ergänzt werden durch die Perspektive der Bewohner*innen. Die Ergebnisse werden gemeinsam in der Nachbereitung mit der Leitung oder einem damit beauftragten Mitarbeitenden aufbereitet.

Zielgruppe: Heimleitung, Sozialbetreuung

- **Risikoanalyse – Schulung für Bewohner*innen**

- nur im Paket mit der Schulung für Mitarbeiter*innen!
- Dauer: 2 Stunden (inkl. Pause)
- Ziel:
Die Bewohner*innen treffen auf ihrer Erfahrung beruhende Einschätzungen zu den vorhandenen Risiko- und Schutzfaktoren in der Unterbringung. Die Risikoanalyse bietet die Basis, auf der gezielte Handlungsansätze zur Risikoverminderung und zum Risikomanagement entwickelt werden. Dadurch werden bestehende Risiken für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen verringert.
Die Ergebnisse werden gemeinsam in der Nachbereitung mit der Leitung oder einem damit beauftragten Mitarbeitenden aufbereitet.
- Zielgruppe: eine Auswahl repräsentativer Bewohner*innen, in Präsenz mit Sozialarbeitenden

- **Ressourcen- und Netzwerkanalyse**

- Dauer: 2,5 Stunden
- Ziel:
- Ein wichtiger Bereich im Gewaltschutz bildet die Vernetzung mit internen und externen Fachstellen, damit Handlungsoptionen allen Mitarbeitenden bekannt sind und aufwendige Recherchen bei Gewaltfällen reduziert werden können.

In der Schulung werden vorhandene Netzwerkpartner*innen und Kooperationsmöglichkeiten in Bezug auf relevante Aspekte des Gewaltschutzes analysiert und auf bestehende Bedarfe geprüft, um mögliche Vernetzungslücken zu identifizieren.

- Zielgruppe: Sozialbetreuung

- **Ablaufpläne bei Gewalt und Verdacht auf Gewalt**

- Dauer: 3 Stunden
- Ziel:
Es werden Standards bei den Abläufen von möglichen Gewaltfällen in den Unterkünften erarbeitet, unter Einbeziehung der bestehenden Möglichkeiten und Ressourcen, um Handlungssicherheit für alle Mitarbeitende zu schaffen. Klare Handlungsschritte, Zuständigkeiten und Meldekettensollen Missverständnisse vermeiden und weitere Gewalt verhindern.

- Zielgruppe: Heimleitung, Sozialbetreuung

- **Verhaltenskodex**

- Dauer: 3 Stunden (inkl. Pausen)
- Ziel:
Es wird ein Verhaltenskodex unter Einbeziehung aller Mitarbeitenden erarbeitet, um implizit geltende Verhaltensregeln zu formalisieren und allen Mitarbeitenden Handlungssicherheit zu geben. Wichtige Themenschwerpunkte sind dabei ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz sowie eine wertschätzende Haltung hervorzuheben.

Diese Schulung ist auch geeignet für die Überarbeitung und Anpassung von bestehenden Verhaltenskodizes, wenn sich die Arbeitsumfelder oder das Personal seit der Entstehung geändert haben.

- Zielgruppe: alle hauptamtlichen Mitarbeitenden, die für die Unterbringung zuständig sind

- **Evaluation von Gewaltschutzkonzepten**

- Dauer: 3 Stunden (inkl. Pause)
- Ziel:
Es wird der Umsetzungsstand der einrichtungsspezifischen Schutzkonzeptes überprüft mit Blick auf die Realisierbarkeit sowie Erstellung und gegebenenfalls Anpassung an geänderte Rahmenbedingungen.
Aus dieser Analyse wird eine Roadmap erstellt, was noch ergänzt bzw. geändert werden soll.

Gegebenenfalls vorhandene schriftliche Beschwerden, anonymisierte Dokumentation von Gewaltfällen o.ä. können mit einbezogen werden.

- Zielgruppe: Leitungsebene, Heimleitung, Gewaltschutzbeauftragte, Sozialbetreuung